

Wir niederösterreichische Landesbedienstete

Der Landesdienst in Niederösterreich

Mitteilungsblatt der
Landespersonalvertretung
und des
Zentralbetriebsrates

Ausgabe Nr. 4 / 2011

LPV
ZBR

Frohe
Weihnachten
und
Prosit
2012!



Ehrung von Hans Gansberger

Bericht Seite 16



Gehaltsrunde 2012 – Erfolg trotz düsterer Vorzeichen

Schuldenbremse, prüfende Ratingagenturen und „gut gemeinte“ Ratschläge oft interessensgesteuerter Experten haben die hoffnungsfroh begonnenen Gehaltsverhandlungen mit der Bundesregierung nicht nur erschwert, sondern beinahe zum Stillstand gebracht.

Trotzdem gibt es jetzt ein von vielen schon nicht mehr erwartetes und gemessen an den immer ungünstiger werdenden Rahmenbedingungen gutes Ergebnis.

Ein Ergebnis, das auch eine große Tageszeitung offensichtlich überrascht titeln lässt, „Die Beamten erhalten mehr Geld, als die Regierung geben wollte“. Eine Schlagzeile, die für jeden erkennbar den Erfolg der Gewerkschaften dokumentiert und hervor streicht.

Neben Verhandlungsgeschick und vor allem viel Ausdauer hat sich die gewerkschaftliche Kraft, ausgedrückt durch die Mitgliederstärke, wieder einmal bezahlt gemacht. Eine gewerk-

schaftliche Stärke, die auch in aller nächsten Zukunft, wenn die Schuldenbremse in konkrete Sparmaßnahmen münden soll, notwendig sein wird. Nicht um angemessenere Reformen zu verhindern, sondern um eine sozial gerechte Lastenverteilung zwischen allen Berufs- und Bevölkerungsschichten in unserem Lande zu gewährleisten. Einseitige Belastungen auf dem Rücken der öffentlich Bediensteten – wie von manchen auch schon bei der Gehaltsrunde 2012 angedacht und vorgeschlagen – kann und wird es jedenfalls nicht geben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und Gottes Segen.



*Die Landespersonalvertretung
und der Zentralbetriebsrat
wünschen ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und alles Gute für 2012!*

**Freitag, 20. Jänner 2012
Lackenhof-Ötscher**

**NÖ LANDESDIENST
SCHITAG 2012**

INHALT:

Ein offenes Wort, Dr. Hans Freiler	2
KR Peter Maschat / Dr. Erwin Pröll	3
Dienstrecht	4
Pflegeheim St. Michael	5
Kranzniederlegung - Gedenken	6
Panorama	7
Zentralbetriebsratswahl	8
Dienststellenversammlung	9
Behindertenvertrauensperson informiert	10
Informationen	11
Brückenmeisterei Zwettl	12
Gesundheitsförderung	13
Sport	14
Ehrungen	15
Jubilarsehrung	16



**Sehr geehrte Frau Kollegin!
Sehr geehrter Herr Kollege!**

Ein arbeitsreiches Jahr geht dem Ende zu und es ist ratsam, einerseits ein wenig Rückschau zu halten, aber andererseits auch den Blick nach vorne zu richten. Der Jahresrückblick 2011 zeigt viele Aktivitäten in den Bereichen der Landeskliniken und Landespflegeheime.

Noch nie waren so viele Bedienstete in diesen Bereichen tätig, es musste aber auch noch nie so viel Arbeit in die Versorgung unserer Bevölkerung geleistet werden. Die Renovierungs- und Neubauaktivitäten wurden fortgesetzt. Als Beispiel seien der Neubau des Landespflegeheimes Scheiblingkirchen und der Zubau des Landeskrankenhauses Zwettl angeführt. Projekte wie das der Pflegebedarfsberechnung wurden weitergeführt und abgeschlossen. Mit dem Kooperationsprojekt zwischen der NÖ Landesklinikenholding und der oberösterreichischen GESPAG im Bereich der Informationstechnologie wurde innovatives Neuland betreten. Und nicht zuletzt wurden in den eigenen Reihen die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Wahlen des Zentralbetriebsrates im September und der Gewerkschaftsgremien beim GÖD-Kongress im November brachten klare Ergebnisse, für die ich mich sehr herzlich bedanke.

Der Blick zurück richtet sich aber auch auf Probleme, die uns sehr intensiv beschäftigt haben. Turbulenzen wie z.B. im Bereich der Pflege führten zu dienstrechtlichen Konsequenzen, zunehmende Arbeitsbelastungen und Leistungsverdichtungen in sämtlichen Tätigkeitsbereichen zu vermehrten Krankenständen und mancherorts Führungskonflikte zur Eskalation.

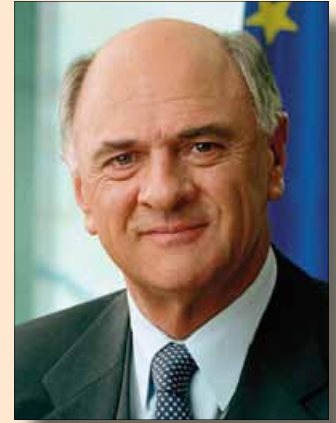
Dafür, dass dies alles ohne Leistungsreduktion bewerkstelligt werden konnte, gilt der Dank unseren Bediensteten, die tagtäglich großartige Leistungen erbringen.

Vor uns liegen Aufgaben, die einiges von uns abverlangen. So sind die laufenden Verhandlungen zum NÖ Spitalsärztegesetz positiv abzuschließen. Dabei geht es darum, den NÖ Landesdienst für Spitalsärzte so attraktiv zu gestalten, um auch beim begonnenen Ärztemangel den Versorgungsauftrag an Spitalsleistungen aufrecht halten zu können.

Die Diskussion über den Tätigkeitsbereich der medizinisch-technischen Fachkräfte ist schnellsten durch entsprechende Gesetzesgrundlagen zu beenden. Unsere mehr als 560 betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben ein Recht darauf, ihre bisherige Tätigkeit weiterhin und ohne finanzielle Nachteile ausüben zu dürfen.

Wir werden unsere Spitalsstandorte mit allen darin befindlichen Arbeitsplätzen sehr aktiv gegenüber massive Angriffe der Presse, von selbsternannten Krankenhausreformern und Rechnungshofberichten verteidigen müssen. Die Nähe zu Patientinnen und Patienten, das persönliche Service und die regionale Verbundenheit sollen weiterhin das Markenzeichen unserer Kliniken sein.

Für die bevorstehenden Fest- und Feiertage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012.



**Sehr geehrte Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter!**

Turbulenzen und Unsicherheiten auf internationaler Ebene haben das zu Ende gehende Jahr 2011 geprägt. Doch Niederösterreich hat sich davon nicht allzu sehr irritieren lassen. Die niederösterreichische Wirtschaft ist überdurchschnittlich gut unterwegs, die Zahl der Beschäftigten hat im Sommer sogar einen Höchststand in der gesamten 2. Republik erreicht und im Sommertourismus hat Niederösterreich das größte Nächtigungsplus aller Bundesländer.

Dass Niederösterreich heute gut da steht, ist auch auf die Arbeit des NÖ Landesdienstes zurückzuführen. Jede und jeder Landesbedienstete hat an ihrem oder seinem Platz gute und richtige Arbeit geleistet. Wir haben heute eine gut funktionierende, schnelle und leistungsfähige Landesverwaltung, mit ausgeprägtem Dienstleistungs- und Bürgerservicecharakter.

Ich betone das bewusst vor dem Hintergrund jener Verwaltungsreformdiskussion, die derzeit geführt wird. Wobei mir eines ganz besonders wichtig ist: Die NÖ Landesverwaltung ist auf einem guten Weg. Wir haben schlanke, effiziente Strukturen. Wir setzen Vorgaben des Bundes um, wie etwa alle Schritte der Pensionsreform. Und: Wir sind selbst Vorreiter, an denen sich andere orientieren können. Das hat uns heuer zum einen der Bundesrechnungshof bescheinigt. Er lobt nämlich die Dienst- und Besoldungsrechtsreform, die seit 2006 in Kraft ist, als „Referenzmodell für ein modernes, leistungsorientiertes Dienst- und Besoldungsrecht“. Zum anderen hat erst vor kurzem der frühere Präsident des Rechnungshofes, Franz Fiedler, in einem Interview die Entwicklung der NÖ Verwaltung als positiv gelobt.

Das wohl schönste Kompliment in diesem Zusammenhang kommt dabei aber von jenen, die es am besten wissen und beurteilen müssen – von den Bürgerinnen und Bürgern selbst. Denn in Umfragen ist der überwiegende Teil der Landsleute mit der Arbeit der Verwaltung mehr als zufrieden.

Als Landeshauptmann möchte ich daher die Gelegenheit wahrnehmen, und Ihnen allen dafür herzlich und aufrichtig danken. Ich weiß, was Sie leisten und das verdient den entsprechenden Dank.

Ich möchte mich aber auch für den partnerschaftlichen Umgang zwischen Dienstgeber und Dienstnehmern bedanken. Ein Umgang, der von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Anerkennung getragen ist. Vor allem aber ein Umgang, mit dem wir Herausforderungen gemeinsam lösen können. Ich bin überzeugt, dass wir diese partnerschaftliche Zusammenarbeit, auch was künftige Herausforderungen betrifft, weiter pflegen werden.

Abschließend wünsche ich allen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern ein gesegnetes Weihnachtsfest mit ein paar ruhigen und besinnlichen Tagen und für das Jahr 2012 viel Erfolg in dienstlicher und privater Hinsicht.



Pflegefreistellung

von
Gottfried Feiertag

Sind Bedienstete an der Dienstleistung

- wegen der notwendigen Pflege eines im gemeinsamen Haushalt lebenden erkrankten oder verunglückten nahen Angehörigen oder
- wegen der notwendigen Betreuung ihrer Kinder, wenn die Betreuungsperson des Kindes aus bestimmten Gründen für die Pflege ausfällt, nachweislich verhindert, wird pro Kalenderjahr Sonderurlaub unter Fortzahlung der Bezüge (=Pflegefreistellung) bis zum Höchstausmaß der Wochenarbeitszeit gewährt. Der Antrag wird direkt an der Dienststelle entschieden. Um die Antragstellung zu erleichtern, liegen in den Dienststellen diesbezügliche Formulare (Musteranträge) auf. Die Erkrankung des nahen Angehörigen ist durch eine ärztliche Bescheinigung nachzuweisen. Zur Sicherung der Diskretion haben Bedienstete die Möglichkeit, den Antrag (Formular), der die nähere Begründung der Pflegefreistellung beinhaltet, und die ärztliche Bestätigung in einem verschlossenen Briefumschlag vorzulegen. Nahe Angehörige sind: Verwandte in gerader Linie (Kinder, Eltern, eigene Großeltern), Ehegattin/Ehegatte, Lebensgefährtin/Lebensgefährte, Stief-, Wahl- und Pflegekinder, Geschwister. Keine nahen Angehörigen sind: Schwiegereltern, Onkel, Tante, Nichte, Neffe, Schwägerte usw.

Hinweis: Die Voraussetzung des gemeinsamen Haushaltes ist auch dann erfüllt, wenn die zu pflegende Person mit dem Eintritt der Pflegebedürftigkeit in den gemeinsamen Haushalt aufgenommen wird. Wird ein Kleinkind bis zum 6. Lebensjahr während seines Krankenhausaufenthaltes von einem Elternteil begleitet, gebührt im Rahmen des Höchstausmaßes (Wochenarbeitszeit) für die Aufenthaltsdauer eine Pflegefreistellung zur Betreuung. Darüber hinaus besteht Anspruch auf eine weitere Pflegefreistellung im Kalenderjahr bis zum Höchstausmaß

der Wochenarbeitszeit zur notwendigen Pflege eines Kindes unter 12 Jahren. Bei Kindern bis zum vollendeten 14. Lebensjahr wird die Notwendigkeit der Pflege auf Grund der ärztlichen Bestätigung anerkannt. Alle jene Ansuchen um Pflegefreistellung, die den vorstehenden Ausführungen nicht zugeordnet werden können, sind der zuständigen Abteilung ersonalangelegenheiten zur Entscheidung vorzulegen.

Service: Pflegefreistellung kann auch stundenweise verbraucht werden (z. B. bei Teilung der Pflege mit einer anderen Betreuungsperson jeweils vier Stunden am Nachmittag). Sonderurlaub zur Betreuung eines Kindes Bedienstete, die wegen der notwendigen Betreuung eines in ihrem Haushalt lebenden Kindes an der Dienstleistung verhindert sind, kann ein Sonderurlaub bis zu 24 Arbeitsstunden jährlich gewährt werden. Voraussetzung ist, dass die Person, der regelmäßig die Obsorge für das Kind obliegt, so erkrankt ist, dass sie dieser Aufgabe nicht nachkommen kann, keine andere Person zur Verfügung steht und die Gewährung einer Pflegefreistellung durch die Dienststellenleitung nicht möglich ist. Das Gesamtausmaß der Dienstfreistellung (Pflegefreistellung, Sonderurlaub) wegen der notwendigen Pflege und Betreuung von Kindern darf zwei Wochen pro Jahr nicht überschreiten.



15 Jahre Pflegeheim St. Michael in Orth

Am 13.10.2011 veranstaltete der Betriebsrat in Zusammenarbeit mit der Heimleitung eine Feier anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Pflegeheims in Orth an der Donau. Seit der feierlichen Eröffnung im Juni 1996 wuchs das Haus St. Michael stetig und wurde zu einem sozialen Mittelpunkt in der Gemeinde und Umgebung. Die Auslastung liegt nahezu bei 100% und 85 Angestellte arbeiten im Haus in verschiedenen Bereichen, wie Pflege, Administration und Hauswirtschaft. Innerhalb des Heimes, das auch Kurzzeit- und Tagespflege anbietet, herrschen eine familiäre Atmosphäre und ein freundlicher Umgang zwischen Besuchern, Bewohnern und Personal.

Wolfgang Dorl ist seit den Anfängen Betriebsrat dieses Hauses und sehr stolz auf die Entwicklung. Er erwähnte in seiner Rede besonders die freundliche Art innerhalb des Hauses, den professionellen Umgang zwischen Mitarbeitern und Heimleitung und den Aspekt, dass jeder seinen Arbeitsplatz nicht nur als Geldeinnahmequelle sieht, sondern den Dienst am Menschen als echte Berufung wahrnimmt und das in „unserem Haus“ sehr wichtig sei. Eine, erst vor kurzem durchgeführte Meinungsumfrage unter



den Mitarbeitern ergab, dass die Zufriedenheit sehr groß ist und auch mit Konflikten gut und professionell umgegangen werden kann.

Anlässlich dieser letzten erfolgreichen 15 Jahre lud Betriebsrat Wolfgang Dorl zu einer Feier in den Multifunktionsraum. Diese wurde genutzt um Kontakte zwischen den ehemaligen und den aktuellen Mitarbeitern zu knüpfen. Mittlerweile sind noch 16 Arbeitnehmer im Dienst, die schon bei der Eröffnung im Jahre 1996 dabei waren.



Allerseelengottesdienst und Kranzniederlegung

Tot ist nur, wer vergessen wird

„Tot ist nur, wer vergessen wird“! Diese Worte stellte Dom-pfarrer Norbert Burmettler an den Anfang seiner Predigt beim Allerseelengottesdienst 2011 in der Landhauskapelle. Mit dem Totengedenken der Dienstnehmervertretungen wird garantiert, dass unsere ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die plötzlich und oft auf tragische Weise aus dem Leben gerissen wurden, nicht vergessen werden.

LPV-Obmann Dr. Hans Freiler konnte zur Kranzniederlegung in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll LAbg. Ing. Johann Hofbauer ferner Landesamtsdirektor Dr.

Werner Seif, die Gruppenleiter Dr. Franz Karner und Dipl. Ing. Peter Morwitzer, Personalchef Mag. Gerhard Dafert stellvertretend für viele Dienststellenleiter und zahlreiche Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Als Dienstnehmervertreter nahmen ZBR-Vorsitzender KR Peter Maschat, LPV-Obmannstellvertreter Gerhard Litschauer und viele weitere Personalvertreter und Betriebsräte teil.

Dr. Hans Freiler dankte allen für ihr Kommen und bezeichnete diesen würdigen Akt des Gedenkens als wichtige Veranstaltung der Dienstnehmervertretung. Er erinnerte auch an den Anschlag auf die BH Wien-Umgebung, bei dem Dipl. Ing. Alexander Mayer getötet wurde.

LAbg. Johann Hofbauer betonte, dass die Familie Nieder-österreich ihrer verstorbenen Politiker und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gedenkt. „Gerade sie waren es, die in den letzten Jahrzehnten dafür gearbeitet haben, dass wir heute in Wohlstand, Freiheit und Frieden leben können“, so Hofbauer. Er ersuchte alle, im Sinne der Verstorbenen weiter zu arbeiten um das Erreichte bewahren zu können.



Elisabeth Mimmler verstorben

Wir trauern um Elisabeth Mimmler, ehemalige Betriebsratsvorsitzende des LPH St. Peter/Au, die am 7. November 2011 im 49. Lebensjahr nach einer schweren Erkrankung verstorben ist.

28.11.2010	Rechberger Edith	Kindergartenpädagogin
12.12.2010	Ringhofer Daniela	Verein Jugend und Arbeit
14.12.2010	Grafl Johann	Landeskrankenhaus Baden
01.02.2011	Paatz Heike	Landeskrankenhaus Baden
17.02.2011	Poringer Manfred	Abteilung ST5-BW Zwettl
25.02.2011	Bollwein Philipp	Landeskrankenhaus St. Pölten
04.03.2011	Morgenbesser Helmut	ABM Warth
11.03.2011	Dober Gerhard	Abteilung ST2
06.04.2011	Mayer Alexander, Dipl.-Ing.	BH Wien-Umgebung
14.04.2011	Rößler Christa	Landeskrankenhaus Zwettl
18.04.2011	Fuschlberger Katharina, Mag. (FH)	Landeskrankenhaus St. Pölten
20.04.2011	Gloimüller Erich	Straßenmeisterei Krems
28.04.2011	Pogatetz Albin	Landeskrankenhaus Mauer
19.05.2011	Resch Edeltraud	Landeskrankenhaus Krems
22.05.2011	Moser Wolfgang	Landespflegeheim Baden
26.05.2011	Steinkellner Adelheid	Landeskrankenhaus Mödling
23.06.2011	Fuxberger Erich	Abteilung IVW 3
28.06.2011	Barger Karin	Landeskrankenhaus Klosterneuburg
30.06.2011	Schütz Lothar, Dr.	Landeskrankenhaus Mistelbach
15.08.2011	Metz Renate	Landespflegeheim Scheibbs
04.09.2011	Spindler Liselotte, Dipl.-Ing.	Agrarbezirksbehörde St. Pölten
11.09.2011	Steiner Norbert, Ing.	Straßenbauabteilung 4
14.09.2011	Spalova Felicia	Landespflegeheim Bad Vöslau
13.10.2011	Weiß Christa	Landespflegeheim Mödling
16.10.2011	Teufel Monika	Landeskrankenhaus Scheibbs
27.10.2011	Schindlegger Günther	Landeskrankenhaus Lilienfeld





Schuldenbremse – Regierung handlungsunfähig?

von Hans Gansberger

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen!*

214 Milliarden Euro Staatsschulden bedeutet eine Pro-Kopfverschuldung von € 29.900.- und die daraus entstehenden Zinsen erhöhen den Schuldenberg um eine weitere Million pro Stunde.

Diese Aussage eines Mitgliedes der Bundesregierung hat mich ziemlich erschüttert. Noch mehr erschüttert mich aber, dass die politischen Verantwortungsträger auf Bundesebene trotz dieser miserablen Budgetsituation wieder einmal nicht imstande sind, gemeinsam zu handeln, um damit den Menschen in dieser schwierigen Situation die Antwort zu geben, die sie brauchen.

Ich finde es unverantwortlich, dass die Bundesregierung für die erforderliche Problemlösung wieder einmal eine derartige Uneinigkeit an den Tag legt und die Opposition mit unerfüllbaren Forderungen dem Populismus frönt.

Die einen sind überhaupt nicht bereit zum Sparen und wollen die Schulden nur durch mehr Steuern tilgen und die anderen glauben, dass eine Schuldentilgung nur durch Verminderung von Ausgaben zu schaffen ist.

Tatsache ist, dass sowohl eine Vollbremsung als auch ungleich eingestellte Bremsen sehr gefährlich sind und letztendlich zu einem Crash führen können.

Der Abbau des Schuldenberges - der in den letzten Jahren aufgrund der Finanz- und Bankenkrise (und nicht, wie manche Politiker behaupten, nur weil wir über unsere Verhältnisse gelebt haben) besonders angewachsen ist - ist aus meiner Sicht nur so möglich, wenn jede Bürgerin und jeder Bürger ein Scherflein dazu beiträgt.

Kleinkarierte Klientelpolitiker, die den Pensionszuschuss des Staates als „Steuergeldverzehr“ bezeichnen und massiv gegen den - von unserem Herrn Landeshauptmann schon vor Wochen geforderten - befristeten „Solidarbeitrag“ auftreten oder diejenigen, die überhaupt nicht ans Sparen denken, sondern nur in neuen Vermögenssteuern (wie z.B. Erbschafts- und Schenkungssteuer) ihr Heil sehen, sind fehl am Platz.

In dieser schwierigen Situation muss der Grundsatz „ohne Ehrlichkeit sowie globalem Denken und Handeln gibt es keine Gerechtigkeit“ in ganz besonderer Weise gelten.

Ich bin sehr froh, dass es in NÖ anders ist. Die „klaren politischen Verhältnisse“ und unsere gelebte „Sozialpartnerschaft“ sind beste Grundlagen für den obigen Grundsatz.

Mit dem Wunsch für ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine glückliches Jahr 2012 verbleibe ich

Hans Gansberger

Wir gratulieren!

Die NÖ Landesregierung hat Herrn wirkll. Hofrat **LAbg. Dr. Martin Michalitsch**, Abt. LAD3-GV, das „**Silberne Komturkreuz**“ für Verdienste um das Bundesland NÖ“ verliehen.

Ferner hat der Herr Bundespräsident hat mit EntschlieÙung vom 14. April 2011 Herrn **Andreas Haslehner**, Inspektionsrat der NÖ Landesregierung, BH Wr. Neustadt, Herrn **Karl Poisz**, Inspektionsrat der NÖ Landesregierung, BH Wr. Neustadt, Herrn **Rudolf Ripa**, Inspektionsrat der NÖ Landesregierung, BH Bruck/Leitha sowie Herrn **Johann Steiner**, Inspektionsrat der NÖ Landesregierung, Abt. LAD1-IR, den Berufstitel „**Regierungsrat**“ verliehen.

Zentralbetriebsratswahl 2011

Am 26. September 2011 fand die Wahl des Zentralbetriebsrates statt. Insgesamt waren 471 Betriebsräte wahlberechtigt. Es wurden 24.047 gewichtete Stimmen (entsprechend der Anzahl der zu vertretenden Bediensteten) abgegeben. 192 gewichtete Stimmen waren ungültig, somit 23.855 gültig. Die Wahlbeteiligung lag somit über 98 %.

Auf die nachfolgenden Wahlvorschläge entfielen:
 Fachgruppe NÖ Landesbedienstete, Fraktion christliche Gewerkschafter und Unabhängige (ÖAAB-FCG) 16.929 Stimmen (+4.908) und somit 23 Mandate (+2).

Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG) 6.926 Stimmen (+2.561) und somit 9 Mandate (+2).

Folgende Betriebsräte sind nun im Zentralbetriebsrat vertreten:

Liste ÖAAB-FCG

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 1. Maschat Peter | LK Mostviertel Amstetten-Mauer |
| 2. Leitner Josef | LK Thermenregion Hohegg |
| 3. Feiertag Gottfried | LPH Bad Vöslau |
| 4. Huber Gertrud | LPH Amstetten |
| 5. Böhm Eduard | LK Weinviertel Mistelbach |
| 6. Kraus Josefine | LPH Tulln |
| 7. Waldhör Reinhard | LK Waldviertel Horn |
| 8. Atteneder Erich | LK Mostviertel Amstetten-Mauer |
| 9. Neuwirth Hannes | LK Thermenregion Baden |
| 10. Ernst Sabine | LPH Retz |
| 11. Redl Franz | LK Waldviertel Zwettl |
| 12. Winkelbauer Christina | LK Weinviertel Hollabrunn |
| 13. Lehrbaum Martina | LK Donauregion Tulln |
| 14. Kruckenfellner Maria | LPH Mödling |
| 15. Buchinger Gerlinde | LK Wr. Neustadt |
| 16. Salzer Adolf | LK Mostviertel Melk |
| 17. Gallob Dr. Ronald | LK Wr. Neustadt |

Gleichzeitig fand die Wahl der Zentralbehindertenvertrauensperson für den Bereich der Landeskliniken und Landespflegeheime und des Stellvertreters statt. Dabei wurde Herbert Steinbeck vom LK Mostviertel Melk (42 Stimmen) als Zentralbehindertenvertrauensperson und Alois Dolezal vom LK Waldviertel Gmünd als dessen Stellvertreter (41 Stimmen) wiedergewählt. Wahlberechtigt waren 53 Behindertenvertrauenspersonen, 44 machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

- | | |
|--------------------------|---------------------------------|
| 18. Simeth Elisabeth | LK Thermenregion Hainburg/Donau |
| 19. Hofmann Elisabeth | LK Waldviertel Gmünd |
| 20. Zeller Rudolf | LK Mostviertel Scheibbs |
| 21. Falkensteiner Gerald | LK Voralpen Lilienfeld |
| 22. Bauer Franz | LK Waldviertel Waidhofen/Thaya |
| 23. Greiner Josef | LK Thermenregion Mödling |

Liste FSG

- | | |
|---------------------------|-----------------------------------|
| 1. Huber Margit | LK Mostviertel Amstetten |
| 2. Schrefl Wolfgang | LK St. Pölten |
| 3. Sattler Dr. Josef | LK Krems |
| 4. Cerwenka Peter | LK Wr. Neustadt |
| 5. Adler Brigitte | LK Donauregion Klosterneuburg |
| 6. Gratzler Kurt | LK Weinviertel Korneub./Stockerau |
| 7. Zottl Günter | LK Thermenregion Neunkirchen |
| 8. Walentich Dr. Wolfgang | LK St. Pölten |
| 9. Gratzl Roland | LK Waldviertel Gmünd |

Tagung in Weißenkirchen



Die Vereinigung der LandesakademikerInnen Umwelt Technik NÖ (L.A.U.T.) veranstaltete am 22. September 2011 ihre Jahrestagung zum Thema „Bauen & Energie“ im Teisenhoferhof in Weißenkirchen. Mehr als 50 Interessierte nahmen an den Vorträgen aus Wissenschaft und Wirtschaft und der anschließenden Exkursion teil. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen für das Land. LR Dr. Stephan Pernkopf präsentierte dazu die Ziele der Energiezukunft NÖ.

L.A.U.T. ist ein Netzwerk, das den Menschen aus allen Fachabteilungen des Landes die Möglichkeit bietet, sich mit Ihren Themen einzubringen bzw. andere Fachbereiche näher kennen zu lernen. Die Mitglieder der Vereinigung haben in den letzten 75 Jahren als Planer und Experten stets dazu beigetragen aktuelle Themen umzusetzen. Bei Interesse für eine Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte an den Obmann der Vereinigung, DI Erwin Huter, erwin.huter@noel.gv.at.



(vrrnl Bgm. Bodenstein, LR Pernkopf, Obmann Huter, BD Morwitzer)

Dienststellenversammlung der DPV-Landhaus 2011

LH Stv. Mag. Wolfgang Sobotka: Gehaltsabschluss wird ohne „Wenn und Aber“ übernommen!

Am 23.11.2011 fand im Festspielhaus St. Pölten die Dienststellenversammlung der DPV-Landhaus statt. In Vertretung von Obmann Dipl.- Ing. Andreas Neuwirth, der leider krankheitsshalber verhindert war, konnte sein Stellvertreter Klaus Scheidl LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, LR Mag. Barbara Schwarz, KO Mag. Günther Leichtfried, LABg. Dr. Martin Michalitsch, LAD Dr. Werner Seif, LAD Stv. Mag. Johann Lampeitl, Mag. Gerhard Dafert, Landtagsdirektor Mag. Thomas Obernosterer und nahezu alle Gruppen- und Abteilungsleiter, sowie LPV Obmann Dr. Hans Freiler und seinen Stellvertreter Hans Gansberger begrüßen.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die „Jazz-Combo“ der Militärmusik Niederösterreich.

Schwerpunkte im Bericht von Klaus Scheidl waren die personellen und strukturellen Änderungen im NÖ Landhaus, aktuelle dienstrechtliche Belange, Bautätigkeiten bzw. die Verkehrssituation im und um das Regierungsviertel, sowie Themen des Bedienstetenschutzes als auch die Sozialleistungen für alle Kolleginnen und Kollegen wie zum Beispiel Kinderweihnachtsgeld und Kinderferienbetreuungsaktion. Er wies auch auf die Homepage der Dienstnehmervertretungen hin, welche interessante, aktuelle Informationen enthält (www.noe-dn.at).

LPV Obmann Dr. Hans Freiler nahm zu den Themen Gehaltsverhandlungen, Verwaltungs- und Besoldungsreform Stellung und führte aus, dass das Land Niederösterreich permanent die internen Strukturen anpasst und die von vermeintlichen Experten geforderten Maßnahmen bereits weitestgehend umgesetzt hat.

LH Stv. Mag. Wolfgang Sobotka stellte in seinem Grundsatzreferat fest, dass die Bevölkerung sehr mit den exzellenten Leistungen des öffentlichen Dienstes zufrieden sei und die Politik die Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und Kundenorientiertheit aller Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst schätzt. Zu den Gehaltsverhandlungen stellte er fest, dass der auf Bundesebene verhandelte Gehaltsabschluss ohne „Wenn und Aber“ übernommen wird.

Klaus Scheidl bedankte sich abschließend für die klaren und motivierenden Worte seitens der Politik, die vereinbarten Sozialleistungen, wie das Kinderweihnachtsgeld und hob besonders die sehr erfolgreiche sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Dienstgeber und Personalvertretung hervor.

Ing. M. R.



4. BVP – Infotag Niederösterreich



Der 4. BVP Infotag NÖ des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes am 10. Oktober 2011 im NÖ Landhaus/Leopoldsaal wurde von Mag. Michael Svoboda, Präsident des KOBV, Mag. Manfred Rötzer, Leiter des Bundessozialamtes NÖ und Landtagsabgeordneten Anton Erber eröffnet.

Dr. Hansjörg Hofer, Stv. Sektionschef des BMASK, berichtete über die Neuerungen zum Behinderteneinstellungsgesetz per 1. 1. 2011 und die damit verbundenen Erfahrungswerte. Über den aktuellen Stand des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes und Frauenförderung in Niederösterreich referierte Dr.ⁱⁿ Christine Rosenbach, NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte.

Dr.ⁱⁿ Renate Reininger, Stv. Leitende Ärztin im Bundessozialamt Landesstelle NÖ, berichtete über die Erfahrungen des 1. Jahres der Einschätzverordnung für die Feststellung eines Behindertengrades.

Dem zunehmend auftretenden Problem von „Burnout“ wurde durch einen Erfahrungsbericht von Herbert Oth, Obmann Stv. HSGG – Landesverband NÖ, Rechnung getragen.

Der BVP-Infotag wurde mit einer angeregten Diskussion unter den zahlreich erschienenen Behindertenvertrauenspersonen abgeschlossen.



Foto von links: Andreas Mühlbauer, BVP, Dr.ⁱⁿ Regina Baumgartl, Verbandsekretärin KOBV, Dr. Hansjörg Hofer, BMASK, Präsident des KOBV Mag. Michael Svoboda, Gottfried Feiertag, ZBR, Klaus Scheidl, DPV-Landhaus

Sprechstunden der Behindertenvertrauensperson:

- 10. Jänner 2012
- 14. Februar 2012
- 3. April 2012
- jeweils 10.00-12.00 Uhr
- Besprechungszimmer Landespersonalvertretung, Haus 5.408



Liebe Leserin, lieber Leser des „Landesbediensteten“!

Ich nehme an, dass Sie sich auf Weihnachten freuen. Sie werden versuchen, vom Stress des Alltags, von den Herausforderungen des Berufes abzuschalten.

Man spürt in diesen Tagen die Sehnsucht nach einem Leben, das man persönlich gestalten will. Vielmals werden wir von anderen „fremd bestimmt“, d.h. etwas tun zu müssen, was nicht immer den eigenen Vorstellungen entspricht.

Advent und Weihnachten bieten die Möglichkeit, sein Leben zu „durchleuchten“, neue Perspektiven zu bedenken, über die Zukunft nachzudenken, vor allem nach Werten Ausschau zu halten, die beständig sind und nicht von Wirtschaftskrisen oder Ähnlichem in Frage gestellt werden.

Echte religiöse Werte z.B. unterliegen nicht so leicht den gesellschaftlichen Veränderungen. Die Aussagen der Bibel stellen u.a. die Nächstenliebe stark heraus. Selbstlos helfen zeigt eine große Tiefe menschlichen Wirkens. Sie ist ein wichtiger Baustein, um Gemeinschaften zu festigen und in eine segensreiche Zukunft zu führen. Dies wirkt sich sicherlich auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft aus.

Als Christen leiten wir diese positive Lebenseinstellung von Gott ab, der aus Liebe Mensch geworden ist, der sich der notleidenden Menschen angenommen hat und durch seine Botschaft großen Einfluss auf die Menschheitsgeschichte ausgeübt hat.

Durch seine Menschwerdung und durch sein göttliches Handeln hat Jesus sein Reich aufgerichtet. Dieses „Reich Gottes“ ist ein Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Versöhnung. Es ist ein geistliches Reich und überspringt alle Grenzen der Erde. „Menschen guten Willens“ gehören vor allem dazu. Diese Botschaft wird im Weihnachtsevangelium verkündet.

Das Reich Gottes beginnt letztlich in uns, in unserem Herzen. Unsere Gedanken, Worte und Werke sollen ausdrücken, dass wir uns von Gottes Geist leiten lassen wollen. Vorallem haben wir Christen den Auftrag, das Reich Gottes sichtbar werden zu lassen.

Dies sagt besonders das II. Vatikanische Konzil. Wir sollen mit unseren Talenten sich für den Aufbau seines Reiches einsetzen.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Advent und Weihnachten Sie zur Ruhe kommen lässt und Sie in etwa den gegenwärtigen Herrn erfahren können. Seine Botschaft soll Ihnen Kraft und Zuversicht schenken!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein innerlich erfülltes Weihnachtsfest!

Dompfarrer Norbert Burmettler

Ausgezeichnete Straßenerhaltungsfachmänner - LPV gratulierte

Die Kollegen Kevin Mayer (Strm. Scheibbs), Daniel Samm (Strm. Raabs) und Thomas Wagenhofer (Strm. Gloggnitz) haben die letzten drei Jahre im Landesdienst den Lehrberuf „Straßenerhaltungsfachmann“ erlernt und die Lehrabschlussprüfung „mit ausgezeichnetem Erfolg“ abgelegt. Von der LPV haben sie dafür als Anerkennung einen Tankgutschein in der Höhe von € 100,- erhalten.



v.l.n.r.: Straßenmeister Bauer Martin, DPV-Obmannstv. Emsenhuber Helmut, Lehrling Mayer Kevin, DPV-Obmann Essletzbichler Robert, Betriebsleiter Grubner Christian



Daniel Samm mit Kollegen



Thomas Wagenhofer mit DPV-Obmann Josef Faustbeck

Selbstverteidigungskurs für Frauen im NÖ Landhaus



Auf Initiative der DPV Landhaus wurde im Oktober gemeinsam mit dem NÖ Frauenreferat an fünf Terminen ein kostenloser Selbstverteidigungskurs für Frauen im NÖ Landhaus angeboten. In den knapp 2 Stunden dauernden Kursen wurden insgesamt 55 Kolleginnen aus dem Landhaus in der Kunst der Selbstverteidigung geschult. Ein besonderer Dank gilt dem Trainer und amtierenden Karate-Europameister Josef Renz und der ERSTEBANK Filiale St. Pölten – Herrengasse für die Unterstützung.

Landesvertretung Öffentlicher Baudienst tagte – Berufsspezifische Themen diskutiert

Die Mitglieder der Landesvertretung Öffentlicher Baudienst NÖ trafen sich zu einer Arbeitsklausur unter dem Titel „berufsspezifische Anliegen im NÖ Straßendienst“ im Fichtenhof – Reichenau an der Rax. Diese Klausur wurde vom Organisationsreferenten der LPV Ossi Pregesbauer und Dienstrechtsreferenten der LPV Wolfgang Schmidt geleitet. Aufgrund der hervorragenden Ergebnisse und daraus resultierenden Dynamik wurde bei der Präsentation der Arbeiten beschlossen, derartige Arbeitskonferenzen weiterhin zu veranstalten.



v.l.n.r.: Ossi Pregesbauer, Hannes Kerschbaum, Martin Herzog, Johann Ressler, Bruno Engel, Gerhard Russ, Gerhard Litschauer, Franz Mantler, Alois Pemmer, Franz Höss, Christian Pinz, Wolfgang Schmidt, Doris Kogler

20 Jahre Brückenbauaußenstelle und Brückenmeisterei Zwettl Gemeinsamer Standort bewährt sich

Geschichte der Brückenmeisterei Zwettl:

Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Zentrallager für den Brückenbau in Niederösterreich in Wien - Kagran. Später erfolgte eine Übersiedlung in die neu gegründete Brückenmeisterei Korneuburg und in weiterer Folge wurden die Brückenmeistereien dezentralisiert. 1969 kam es zur Grundsteinlegung für die Brückenmeisterei Zwettl und acht Jahre später wurde vom Land ein Areal erworben und ein provisorisches Holzgebäude errichtet. Es war bis 1983 die einzige Baulichkeit, die der Brückenmeisterei zur Verfügung stand. Von 1983 bis 1986 wurden die Lagerhalle sowie eine Einstellhalle mit aktiver Mitarbeit der Kollegen der Brückenmeisterei errichtet und danach mit Planungsarbeiten für einen Neubau begonnen.

Neubau der Brückenmeisterei und Dezentralisierung der Brückenbauabteilung:

Am 4. November 1991 war es soweit. Die Brückenmeisterei und Brückenbauaußenstelle wurden von Landeshauptmann Siegfried Ludwig feierlich eröffnet und vom Abt des Stiftes Zwettl gesegnet. Die Brückenbauabteilung zählte zu diesem Zeitpunkt ca. 70 Mitarbeiter und nachdem bereits eine Übersiedlung nach St. Pölten beschlossen war, stellte der Dienstort Zwettl für die 15 großteils Waldviertler Kollegen eine große Verbesserung der Lebensqualität dar. Damit wurde ein erster Schritt zur Dezentralisierung der Brückenbauabteilung getan. Es folgten dann im Jahr 1997 die Standorte

Oeynhausen und St. Pölten mit laufender Reduzierung der Mitarbeiter der Brückenbauabteilung.

Brückenkompetenz Waldviertel:

Die 10 Mitarbeiter der Brückenbauaußenstelle und die 13 Bediensteten der Brückenmeisterei Zwettl sorgen für die Sicherheit unserer Brücken nördlich der Donau. Die Brückenmeisterei ist für die gesamte bauliche Erhaltung zuständig und führt periodische Brückenkontrollen durch. Die Kollegen der Brückenmeisterei beheben kleinere Schäden an Brücken sofort und erneuern auch Durchlässe im Zuge von Landesstraßenbaulosen. Die Techniker der Brückenbauaußenstelle sorgen sich um die Instandhaltung von größeren Brücken sowie um den Neubau von Brücken im Zuge von Ortsumfahrungen. Vor allem im August 2002, als das tausendjährige Hochwasser im Waldviertel viele Brücken schwer beschädigte bzw. komplett zerstörte, wurde gemeinsam mit dem Bundesheer rasch an der Wiederherstellung der Verkehrsverbindungen gearbeitet. Für derartige Katastrophenfälle stehen beim Bundesheer wie auch bei den Brückenmeistereien vorgefertigte Notbrücken bereit. Weiters wird von der Brückenbauaußenstelle und der Brückenmeisterei den Gemeinden Hilfestellungen gewährt. Der gemeinsame Standort Zwettl für die Meisterei und Außenstelle hat sich in den letzten 20 Jahren außerordentlich bewährt und zahlreiche Synergien sind daraus hervorgegangen.



Gesundheitsförderung im Betrieb

Was stellen wir uns vor, wenn wir im Unternehmen, in einem Amt oder in der Schule auf Angebote aus der betrieblichen Gesundheitsförderung stoßen? Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten hat in den letzten 2 Jahren ein derartiges Projekt mit dem Titel „BHPL Rundum gesund“ umgesetzt.

Das Projekt baut auf die Lebenswelt der Menschen auf und erlaubt, dass dadurch auch Fragen und Hypothesen aufgeworfen werden. Klar im Vordergrund steht die Verbesserung der psychischen wie auch der physischen Gesundheit!

Maßnahmen: Einige der sehr wirksamen und gut angenommenen Angebote bzw. Maßnahmen waren:

- Seminar: „Gesunder Umgang mit Belastungen“
- Periodische freiwillige Zusammenkünfte
- Obstschüssel als Kommunikationsmittel
- Werksküche, Aktion „federleicht“
- Herz-Kreislauf-Ausdauertraining
- Mitarbeiterzeitung mit „Amtsschimmel und Beamtenwindhund“
- NÖ Landesräder
- Bürogymnastik
- Aktion Impuls der BVA – Gesundheitsstraße
- Gesundenuntersuchung (Vorsorgeuntersuchung) an der Dienststelle

Manche der Maßnahmen wurden umgewandelt und „entfremdet“. Als eine Maßnahme und zugleich ein Instrument der qualitativen Erhebung und Aufbereitung wurden die durch alle Bildungsschichten zusammengestellte Fokusgruppe (Gesundheitszirkel) implementiert.

Nachhaltigkeit: Im Sinne der betrieblichen Gesundheitsförderung soll das Projekt „BHPL Rundum gesund“ dem Prozess der betrieblichen Gesundheitsförderung weitere Möglichkeiten der Entwicklung geben und in gleichen Teilen Arbeitgebern wie Arbeitnehmern bei der Verfolgung ihrer Ziele Unterstützung sein – auch über den offiziellen Projektzeitraum hinaus. Die Gesundheitszirkel werden bestehen bleiben und die Projektleiter auch weiterhin koordinierend tätig sein. Nähere Informationen erhalten Sie von den Projektleitern Mag.(FH) Franz Purer und Bürodirektor Johann Gira.

Danke: Besonderer Dank gilt allen Organisationen, die das Projekt unterstützt haben (und hoffentlich auch weiterhin unterstützen werden), insbesondere der Fonds Gesundes Österreich, die NÖ Gebietskrankenkasse und die Versicherungsanstalt der öffentlich Bediensteten.

Foto: v.l.n.r.: Bezirkshauptmann Mag. Josef Kronister, Mag.(FH) Franz Purer, Johann Gira, Mag. Christian Hartl (Jaksch & Partner), Dr. Ingeborg Haslhofer-Jünnemann nach der Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeiter/innen-Befragung



5. DPV / USC Landhaus Fußballturnier in Pyhra

Am 15. September 2011 veranstaltete die DPV Landhaus gemeinsam mit dem USC Landhaus ihr inzwischen 5. Fußball-Kleinfeldturnier auf der Sportanlage des SC Vrana Ladenbau Pyhra, bei dem der Obmannstellvertreter der Dienststellenpersonalvertretung Klaus Scheidl sieben Mannschaften aus dem Regierungsviertel begrüßen konnte.

Nachdem beim letzten Turnier die Mannschaft der Gruppe Straße als Sieger hervorging, gelang es ihnen auch diesmal wieder, unter der Führung von Kapitän Franz Grubmüller, den begehrten Titel zu gewinnen. Torschützenkönig wurde Christoph Brunner von der Mannschaft 1. FC Pers, der insgesamt 10 Tore erzielte.

Die Plätze 2 – 7 gingen in nachstehender Reihenfolge an folgende Teams: 1. FC Pers, Pablo Toro, Landhaus Runited, Green Bulls, IT-Hotpackage und der Baudirektion.

Der Spieler vom SKN St.Pölten und aktueller U21 ÖFB – Teamspieler Michael Popp überreichte gemeinsam mit Obmannstellvertreter Klaus Scheidl die heiß begehrten Siegerepokale. Angefeuert wurden die Mannschaften unter anderem von Veterinärdirektor Dr. Franz Karner und den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus dem Regierungsviertel.

Ein besonderer Dank gilt der Fa. Reifen Weichberger und der ÖBV, die in bewährter Weise für das leibliche Wohl sorgten.



Asphaltstock 2011



Alle waren Sieger!

Ehrungen und Geburtstagsfest im LPV-Büro

Große und prominente Gratulantenschar feierte mit

Besondere festliche Anlässe gab es in den letzten Wochen im Büro der Landespersonalvertretung.

Den Reigen eröffnete Koll. Alfred Schöls. Der ehemalige Präsident des Bundesrates sowie Abgeordnete zum Nationalrat a.D. und Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst NÖ, erhielt das „Silberne Komturkreuz für Verdienste um das Bundesland NÖ“ verliehen. Mit dieser Auszeichnung wird sein jahrzehnte langer Einsatz für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsprechend gewürdigt.

Zweifachen Feiertag hatte LPV-Obmannstellvertreter Hans Gansberger. Er feierte kürzlich nicht nur seinen 60. Geburtstag sondern wurde auch vom Herrn Bundespräsidenten mit dem Berufstitel Regierungsrat ausgezeichnet. Die feierliche Dekretverleihung nahm LH Dr. Erwin Pröll im Landtagssaal vor.

Groß war die Gratulantenschar beim Geburtstagsfest für unseren Obmannstellvertreter. LPV-Obmann Dr. Hans Freiler konnte dazu Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, LH a. D. Mag. Siegfried Ludwig, Klubobmann und ZPV-Obmann a. D. Hofrat Gerhard Böhm, die höchste Beamtenschaft - an der Spitze Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif - sowie den Generaldirektor der BVA, Dr. Gerhard Vogl, zahlreiche Mitglieder der LPV und viele Kolleginnen und Kollegen der Büros der Dienstnehmervertretungen begrüßen. Dr. Freiler dankte in sehr persönlichen Worten seinem Stellvertreter für die exzellente Zusammenarbeit, sein Verhandlungsgeschick und die Kompetenz, die maßgeblich zur Gesetzgebung des neuen NÖ LBG beigetragen haben. Für dieses besondere Engagement wurde ihm u.a. auch der Regierungsrattitel verliehen.

Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka gratulierte Hans Gansberger und bezeichnete ihn als einen Personalvertreter, der Schritt für Schritt die Ziele erreichte und immer seine klare Gesinnung und seine Meinung zum Ausdruck gebracht hat.

Auch unser Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gratulierte persönlich. Da er zum Geburtstagsfest terminlich verhindert war, lud er Hans Gansberger in sein Büro. Er dankte besonders für die gute Zusammenarbeit und vor allem für seine Arbeit im Vorfeld des Gesetzesbeschlusses des NÖ LBG, dass vom Bundesrechnungshof als optimales Beispiel für andere Gebietskörperschaften bezeichnet wurde.

Der 3. im Bunde ist ZBR-Vorsitzender KR Peter Maschat. Auch ihm wurde der Berufstitel Regierungsrat verliehen. KR Peter Maschat machte sich besondere Verdienste bei den Verhandlungen zur Übernahme der Gemeinde- und Verbandsspitäler durch das Land NÖ.

Eine hohe Landesauszeichnung erhielt Linde Schörgmayer. Der vor wenigen Wochen in den Ruhestand getretenen Kollegin wurde das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ“ verliehen. Mit dieser Ehrung würdigte das offizielle NÖ ihren Einsatz für Fairness, Gerechtigkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im NÖ Landesdienst.



Jubilarsehrung 2011

Dienstgeber bedankte sich

1683 Kolleginnen und Kollegen feierten heuer ein Dienstjubiläum. Mit dem Dienstjubiläum ist nicht nur ein Dank des Landes verbunden sondern auch eine entsprechende finanzielle Zuwendung. „Diese Zuwendung ist keine Selbstverständlichkeit in Österreich, in vielen Bundesländern gibt es dies längst nicht mehr“ betonte LPV-Obmann Dr. Hans Freiler in seiner Begrüßungsrede. Er dankte auch unserem Landeshauptmann für seine Ankündigung, dass es in NÖ keine O-Lohnrunde geben werde. Dr. Freiler erinnerte auch an die abgeschlossene Besoldungsreform, die vorausahnend „wir haben die Zeichen der Zeit erkannt“ längst erledigt wurde.

Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka dankte den Kolleginnen und Kollegen „obwohl es sicher nicht immer leicht war“ in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes. Er betonte ausdrücklich „dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes NÖ Aushängeschilder sind und dem Landeshauptmann gleich mit aller Energie für das Land arbeiten“.

Wirkl. Hofrat Mag. Georg Bartmann dankte im Namen der Dienstjubilare nicht nur für die ideelle sondern auch für die materielle Anerkennung.



Falls Sie, lieber Briefträger, diese Zeitung nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

P.b.b. 02Z032476 M Verlagspostamt 3109 St. Pölten
DVR 0446530

Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl Ort

IMPRESSUM: Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur Franz Redl, LPV; Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung-Amtsdruckerei; Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskrankenhäuser und NÖ Landespensionisten- und Pflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.